

Ein heraldisches „Grüß Gott“!

Ö	J	HELFFEN
		MACHT
R	K	SCHULE

NIEDERÖSTERREICH

NIEDERÖSTERREICH

NÖ

1. Pädagogische Jahrestagung „Werteeziehung“
 PH NÖ, 7. 5. 2010, 9:30 – 15:00 Uhr

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö	J	HELFFEN
		MACHT
R	K	SCHULE

NIEDERÖSTERREICH

**PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH**

1

Folie VOR Beginn

Erwin Rauscher

***„Was glänzt, ist für den Augenblick geboren“
– Leben lernen in der Schule***

☑ 30 min



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

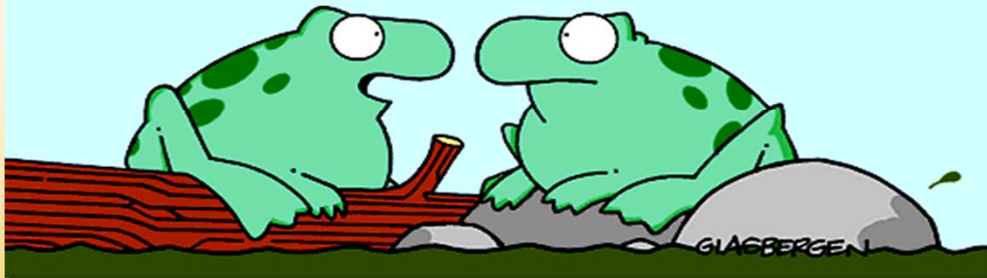


2

GG, geschätzte Damen und Herren des NÖ Jugendrotkreuzes, herzlich willkommen,
Danke, dass Sie unsere PH Nö als Ort Ihrer Veranstaltung gewählt haben.

„Ach, die Werte!“

Copyright 1998 Randy Glasbergen. www.glasbergen.com



“Looks aren’t everything. It’s what’s inside you that really matters. A biology teacher told me that.”

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

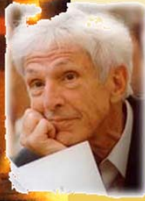


PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

3

Werteeziehung soll ihr Thema sein – und ich zögere, denn: Gibt es eine Erziehung ohne Werte?
Ist Erziehung nicht immer eine zu Werten?
Lässt sich Bildung aufteilen in Vermittlung von Wissen, Anleitung zu Fähigkeiten und Erziehung zu Werten?

„Ach, die Werte!“



In einer Zeit der Krisen, Umbrüche und zunehmender politischer Radikalität von rechts sollen „Werte“ unsere Verhältnisse stabilisieren und das ins Lot bringen, was andere ungeordnet lassen. Das soll dann durch „Werteerziehung“ geschehen, also an den Kindern und jungen Menschen, während die Welt der Erwachsenen im Wesentlichen so bleibt, wie sie ist.



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



4

Vor 10, 12 Jahren hat Hartmut von Hentig über die Erziehung für unser Jahrhundert sein sensibles Buch geschrieben und damit ein altes Thema von der Bewahrung und Pflege der Demokratie für die Schule wieder aufgegriffen, weil er die vielen Texte kritischerer Wirklichkeit aus den Schmollwinkel der Kulturpessimisten satt hatte.



Heute ist die Literatur dazu unzählig und durchläuft alle Trendsetter-Wörter schulischer Bildungsfragen: Da streiten sich die Bildungswissenschaftler um die Soft Skills Kreativität, Teamgeist, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Selbstwirksamkeitsmächtigkeit, ganz neru „Sozialindex für Schulen“ bei der Lehrerrzuteilung – und so weiter: Kataloge von Kompetenzen lang.

„Ich bin höflich und freundlich, rücksichtsvoll und hilfsbereit zu allen Kindern und Erwachsenen.“

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

**Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE**
NIEDERÖSTERREICH

**PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH**

Die Lehrer/innen vor Ort brechen die Flut der schönen Worte und neuen Begriffe auf den Alltag ihrer Schüler/innen herunter – es geht ums Einüben demokratischer Interaktion, um Begegnung, Dialog, Kritikfähigkeit, gewaltfreie Konfliktlösung, ums Stärken von Stärken und Schwächen von Schwächen.

Die Zeit dazwischen nennt man Unterricht – dort geht’s um Deutsch. Mathematik und Englisch, und im idealen Fall dauern 25 min Unterricht und 25 min Erziehung nicht 50, sondern nur gemeinsame 25 min.

„Wo lernen wir leben?“

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

7

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

7

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ich hab nur 30 min Zeit und fokussiere deshalb heute auf eine einfache Frage:
„Wo lernen wir leben?“

Sie ist Titel eines Gedichts von Erich Fried, soll Ihre Werktagung einleiten und umrahmen:

Vielleicht gibt sie auch Antwort auf manche Frage nach der Aufgabe von Schule – heute.

Die drei kantischen Fragen

❖ *Was kann ich wissen?*

→ Erkenntnistheorie

❖ *Was soll ich tun?*

→ Ethik

❖ *Was darf ich hoffen?*

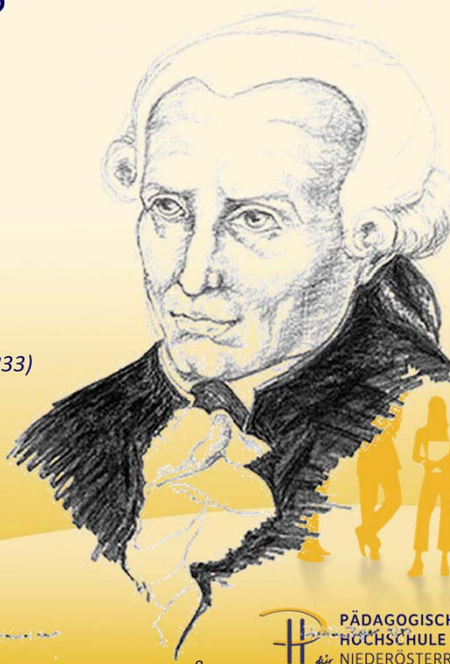
→ Religionsphilosophie

Vgl. *Kritik der reinen Vernunft* (B832 – B833)

❖ *Was ist der Mensch?*

→ Anthropologie

Vgl. *Logik* (IX 25)



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

Wie die 4 Strophen des Textes von Fried und wie bei den 3 großen Fragen Kants, die sich auf seine berühmte vierte zuspitzen ...

Kaleidoskop schulischen Lernens anno 2010



„Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen ...“

LERNEN HEUTE

- ❖ ... will **digital** sein
- ❖ ... soll **politisch** sein
- ❖ ... muss **sozial** sein



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

9

will ich die Frage nach dem Kaleidoskop von Unterricht und Erziehung fokussieren auf 3 einfache wie aktuelle Ziele: Lernen will digital, es soll politisch und es muss sozial sein.

Wo lernen wir leben?

(von Erich Fried)

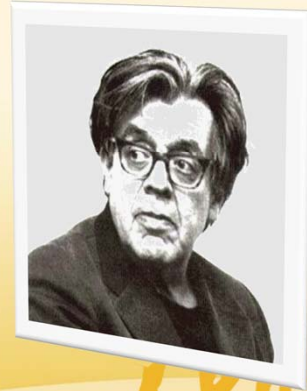
**Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?**

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen

und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will

und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

10

Die erste Strophe:

„Wo lernen wir?

Wo lernen wir leben

und wo lernen wir lernen

und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?“



Wie war Schule gestern, als die Schüler andächtig ihrem Lehrer lauschten und ihr Wissen vermessen wurde wie ihre Körpergröße?

NÖJK-Tagung zur „Weiterziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

NÖJK HELFEN MACHT SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

Moderne Biotechnologie in der Schule

Logo der Europäischen Union
GÖ Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

... und Schule

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH

12

Und wie ist Schule heute, mit ihrer weltweit vernetzten Vielfalt an Wissensangeboten?

Schule <i>gestern</i>	Schule HEUTE
❖ Belehrung	❖ Auseinandersetzung
❖ Universalanbieterin	❖ Mitbewerberin
❖ Traditions-Lernort	❖ Verhaltens-Erlebnisort
❖ Eindeutige Lehrpläne	❖ Pluralistische Lebensbewertungen
❖ Wissenslern-Kurzzeit	❖ Erlebnislern-Langzeit
❖ Eindeutige Lösungen	❖ Vieldeutige Interpretationen




NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
 © Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

13

Die üblichen modernen Antworten kennen wir – ich brauche sie kaum zu erklären und unterlasse dies – die Expertise sitzt ja hier im Hörsaal.

Bildung

- ❖ Bildung ist nicht erzeugbar, sondern erwerbbar:
 - ... Selbstbildung durch (Mit-)Tun
 - ... Lehren als Angebot für Lernende
- ❖ Der Trugschluss:
 - Die Information über das Angebot
 - oder die Schul(formen)reform allein
 - leisten bereits die Aneignung von Wissen



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

14

Und doch ist es unser aller Aufgabe, Bildung als ein Gut zu kennzeichnen, das es etwa mit Wellness, Gesundheit, Lebensversicherung und ähnlichen Zielsetzungen und Gewissensberuhigern aufnehmen kann.

*„Lernen
ist
Vorfreude
auf
sich
selbst.“*



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

15

Heimweh plagt mich nach jenen LuL, die jenseits unserer vielen didaktischen und methodischen Anleitungen vermitteln können, was Peter Slooterdijk für den Ernstfall im so einfach-genialen Wort zusammengefasst hat: *„Lernen ist Vorfreude auf sich selbst.“*

Niklas Luhmann



*„Ein System kann nur sehen,
was es sehen kann.*

*Es kann nicht sehen,
was es nicht sehen kann.*

*Es kann auch nicht sehen,
dass es nicht sehen kann,
was es nicht sehen kann.“*



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010




16

Sie sind jene Schulreformer, die jenseits des parteipolitischen Kalküls und ideologischen Klingelbeutels das Ganze der Schule gestalten und formen. Sie sind jene Propheten, welche den Menschen über das System stellen, so die Wirklichkeit des Lernens konstruieren und intuitiv längst erkannt haben, was hier Niklas Luhmann exzessiv formuliert: *„Ein System kann nur sehen, was es sehen kann. Es kann nicht sehen, was es nicht sehen kann. Es kann auch nicht sehen, dass es nicht sehen kann, was es nicht sehen kann.“*



Heinz von Foerster

*„Lernen
ist
das
Persönlichste
auf
der
Welt.“*



*Es ist so eigen wie ein Gesicht
oder ein Fingerabdruck –
und noch individueller als
das Liebesleben.“*



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

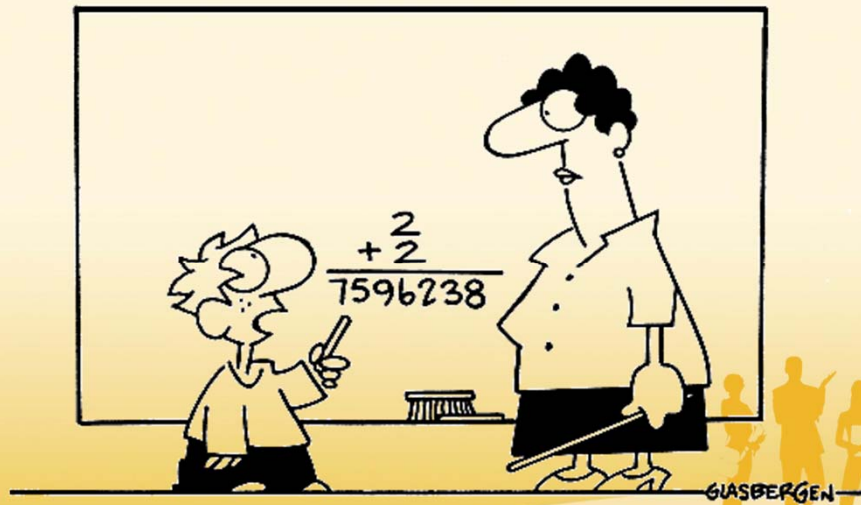
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

17

Noch einfacher hat es Heinz von Foerster formuliert, was diese Lehrer/innen in ihren Klassen tagtäglich zu verwirklichen suchen:
„Lernen ist das Persönlichste auf der Welt ...“

Neues lernen, neues Lernen?

Copyright 2005 by Randy Glasbergen. www.glasbergen.com



“In an increasingly complex world, sometimes old questions require new answers.”

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



18

Doch zurück zu unserem Gedicht:

Wie geschieht Lernen heute? Was daran ist neu oder anders?

Die ‚Aleuten‘

NÖJK-Tagung zur „Werteeziehung“
 © Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

HELFEN
 MACHT
 SCHULE
 NIEDERÖSTERREICH

PÄDAGOGISCHE
 HOCHSCHULE
 für NIEDERÖSTERREICH

19

Ich beginne mit einer seltsamen Frage:

Kennen Sie die ‚Aleuten‘?

Diese Menschen lebten auf baumlosen Inseln zwischen Amerika und Asien, bauten Kajaks aus Strandgut, indem sie Felle auf einen Rahmen aus Treibholz spannten.

So war unser Lernen früher:

Wir haben die Bruchstücke von Informationen gesammelt, wo wir sie fanden, und haben sie zusammengelegt.

Die ‚Tlingit‘

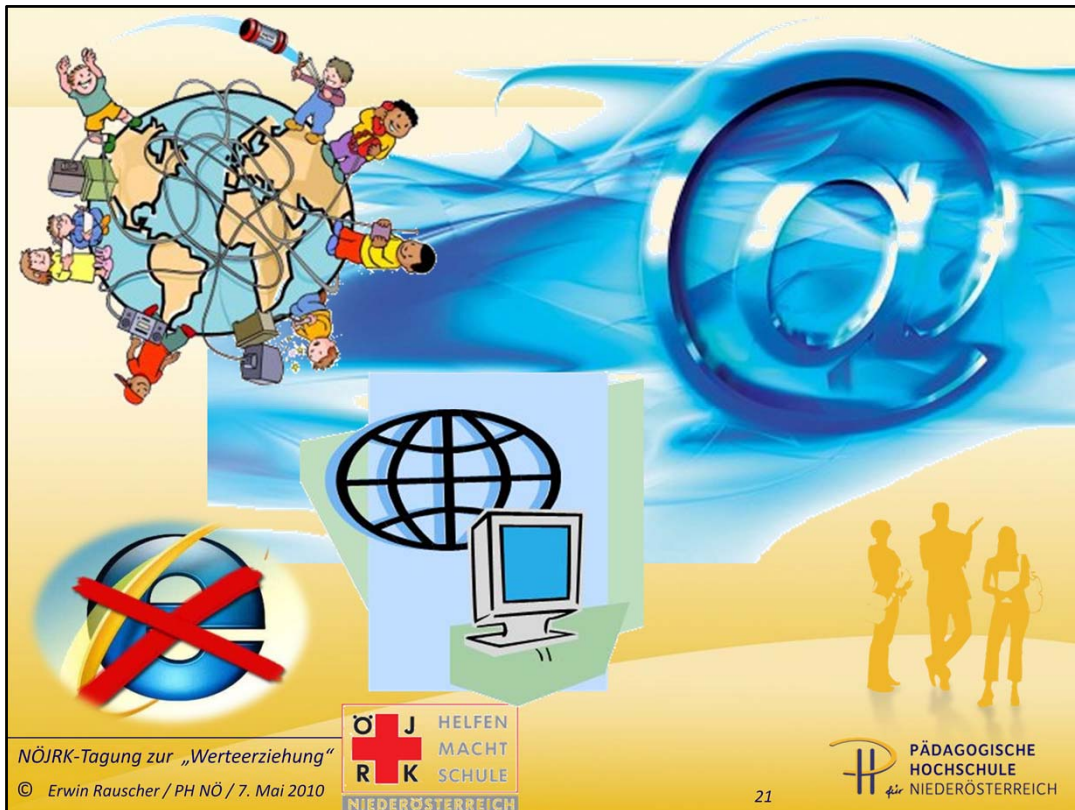
U.S.A. Canada
Tlingit
NÖJRK
HILFEN
MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

20

Dagegen die ‚Tlingit‘, ein Indianervolk im Süden von Alaska:
Sie fällten große Bäume und höhlten sie zu Kanus oder zu Totempfählen aus,
indem sie das überschüssige Holz herauschlugen und verbrannten.

Heute müssen wir lernen, solche Einbaum-Erbauer zu werden und unnötige
Informationen zu verwerfen, um die verborgene Gestalt des Wissens freizulegen.



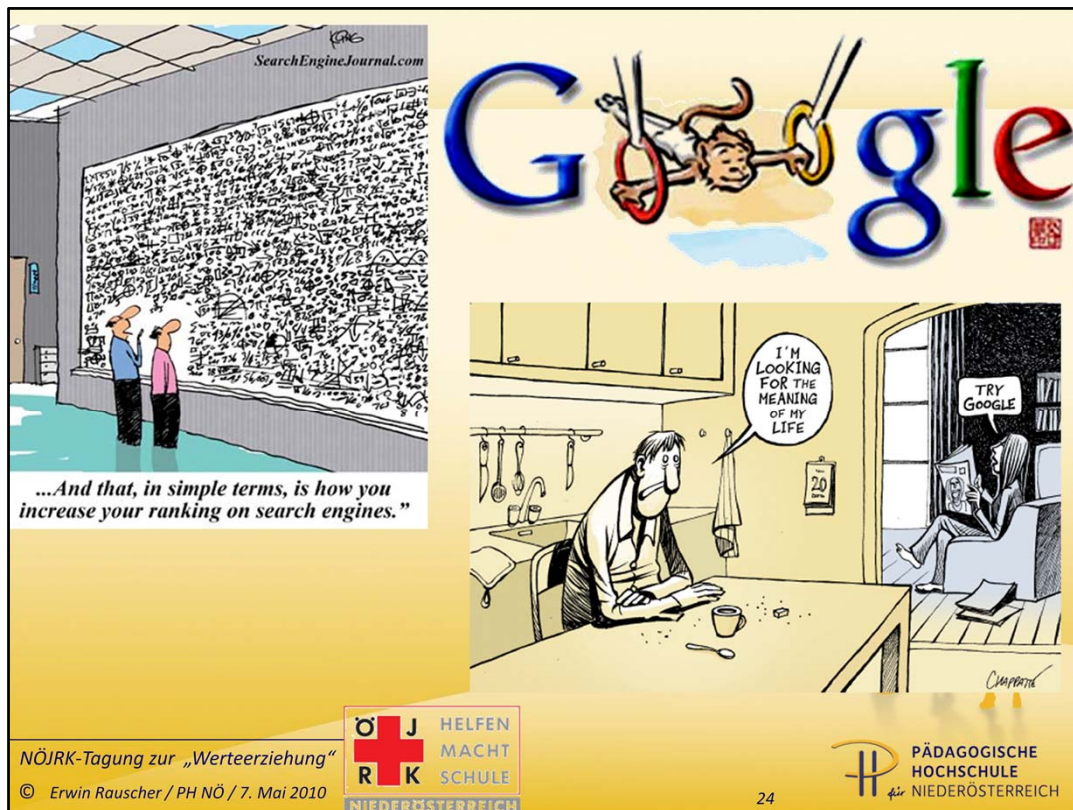
Und während die Sturzflut des Internets mit jedem technischen Fortschritt reißender wird, müssen wir, um uns weiterhin über Wasser halten zu können, im Einbaum auch wirklich und richtig zu paddeln lernen.



Ich stelle Ihnen dazu eine einfache Frage:
 Was haben das Riesenrad, Indiana Jones, ein Ferrari, ein Frachthubschrauber, der
 Stegosaurus und ein Adventkalender gemeinsam?



Die einfache Antwort kennen Sie! Sie wissen nur nicht, dass Sie's wissen: Man kann alle diese Figuren aus LEGO bauen. Und Lego kennen Sie doch alle?! Die dänischen Bausteine, die längst die Kinderzimmer erobert haben und hoffentlich auch die Väter zu Baumeistern für ihre Kinder werden lassen. Heute bekommen Sie nicht nur in der Shopping-City fertige Bausätze für all die genannten Figuren, Sie können auch eigene, neue kreieren, mit Ihrem PC zusammenstellen, und danach erst den Bausatz für die von Ihnen selbst entwickelte Figur kaufen. Früher hatte Lego eigene Designer, die solche Bausätze entwickelt haben. Dann kam man auf die Idee, alle Kunden und Käufer einzuladen, weltweit selbst Figuren zu bauen und dafür eigene Bausätze zusammen zu stellen. Und plötzlich gab es nicht mehr 30 Bausatz-Angebote, sondern tausende!



Das ist neues Lernen – man nennt es „social software“. Sie alle kennen das: Wenn Sie GOOGLE klicken und einen Begriff suchen – wie macht das GOOGLE? Nun: Google ordnet nach Nachfragehäufigkeit der Nutzer.

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

❖ „... weil der Radio hat g’sagt ...“

→ → → → →

❖ Literatur ist nicht Literatur

❖ Brockhaus UND Google sind Realität

❖ Das Wikipedia-Dilemma

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

© 2009 Martin Mittelstet - www.taghausblog.de

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

25

Oder Wikipedia?!

Wenn mir meine Großmutter etwas von höchster Wichtigkeit und Wahrheit mitteilen wollte, dann sagte sie: „Der Radio hat g’sagt“. Was das Radio meldete, das war immer richtig – sogar der Wetterbericht war richtiger als das Wetter selbst.

Als ich, Jahre später, das Richtige und Wahre suchte, hab ich im Brockhaus nachgeschaut – und war traurig als Student, weil ich mir die 25 Bände nicht leisten konnte.

Und heute: Da gibt es zwar noch Ö3, das aber hat mit Wahrheit weniger zu tun. Den Brockhaus aber gibt es nicht mehr. Wer etwas nachschlagen will, der schaut im Wikipedia nach.

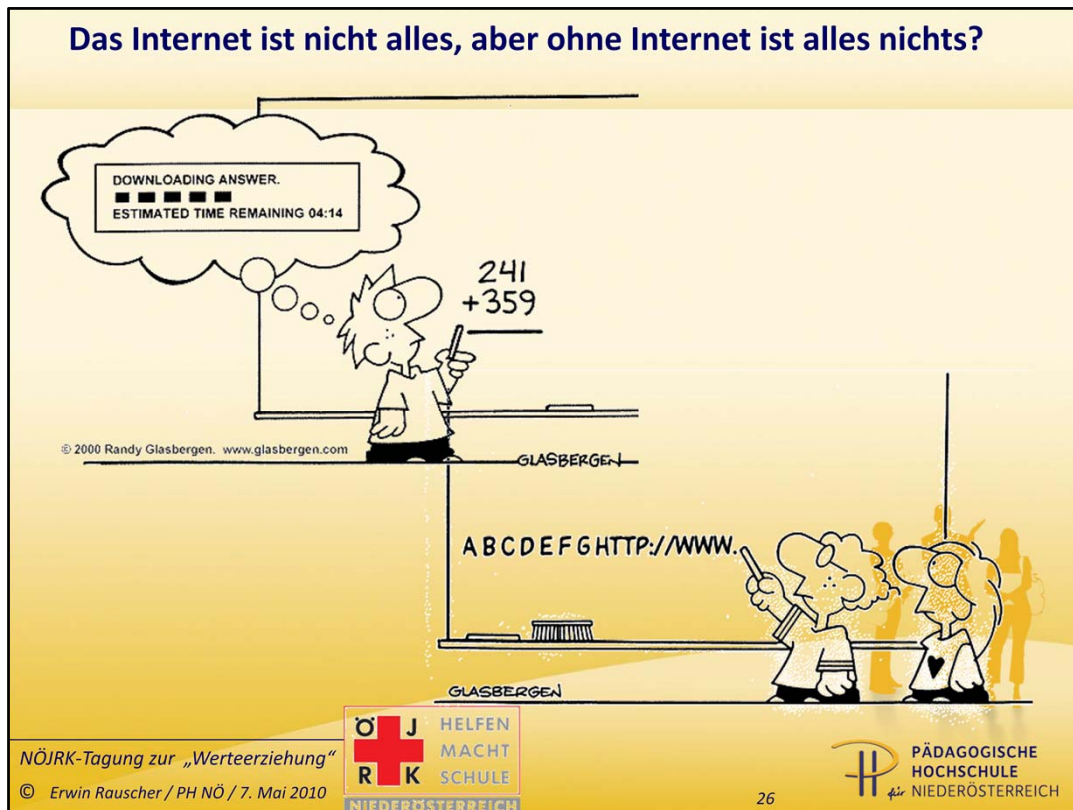
Was aber ist dann der Unterschied?

Den Brockhaus haben einzelne hochwissenschaftliche Experten fix fertig geschrieben. Und wir alle haben dann nachgeblättert.

Wikipedia wird auch nur von wenigen geschrieben, aber es ist nie fertig. Sehr viele Menschen – aus der ganzen Welt – korrigieren die Fehler, ergänzen und bauen gemeinsam weiter an diesem virtuellen Wissens-Turm. Netzwerke werden gebildet, und der Freund eines Freundes eines Freundes, den ich schon längst nicht mehr kenne, schafft Wissen, das mir zugute kommt:

Massenhafte Zusammenarbeit von 100 000en über die Kontinente hinweg – nicht ganz ohne das Dilemma von Vetternwirtschafts- und Manipulations

versuchen.



Das Internet als geistige Revolution, welche die freie Zusammenarbeit so leicht macht wie nie zuvor, die den Zugang zu einem Meer von Informationen dramatisch verbessert hat und den großen Speicher des Weltwissens nur wenige Tastatur- und Mausklicks entfernt bereithält.

Andererseits vergeudet man ungeheuer viel Zeit, wenn man die glitzernden Meilen des Netzes mit seinem Klatsch über Stars und Sternchen, seiner Pornographie und seinen vielen Einzelheiten aus dem Leben anderer Menschen entlang streift.

Das Internet greift in die Struktur unseres Gedächtnisses ein. Gelehrsamkeit und Erfahrung, ein Wissensschatz, den ein Einzelner über Jahre hinweg aufgebaut hat, sind heute weniger wert als die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit auf etwas zu richten (zu „fokussieren“) und es aufzubereiten (zu „editieren“):

Das Vermögen, dem PC Informationen zu entnehmen, hat die Fähigkeit, diese Informationen ohne Hilfsmittel zu erinnern und wiederzugeben, abgelöst. Was man nicht binnen weniger Sekunden online finden kann, glaubt man nicht zu wissen.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

In Kooperation mit: DONAU UNIVERSITÄT KREMS

Tagung

edutech 2010

Buzz, Facebook und Twitter als Herausforderung: Müssen wir die Schule neu erfinden?

Wann: 5.5.2010, 8:45 bis 17:00 Uhr
 Wo: Donau-Universität, Audimax
 Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A 3500 Krems

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
 © Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

HELFEN MACHT SCHULE
 NIEDERÖSTERREICH

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

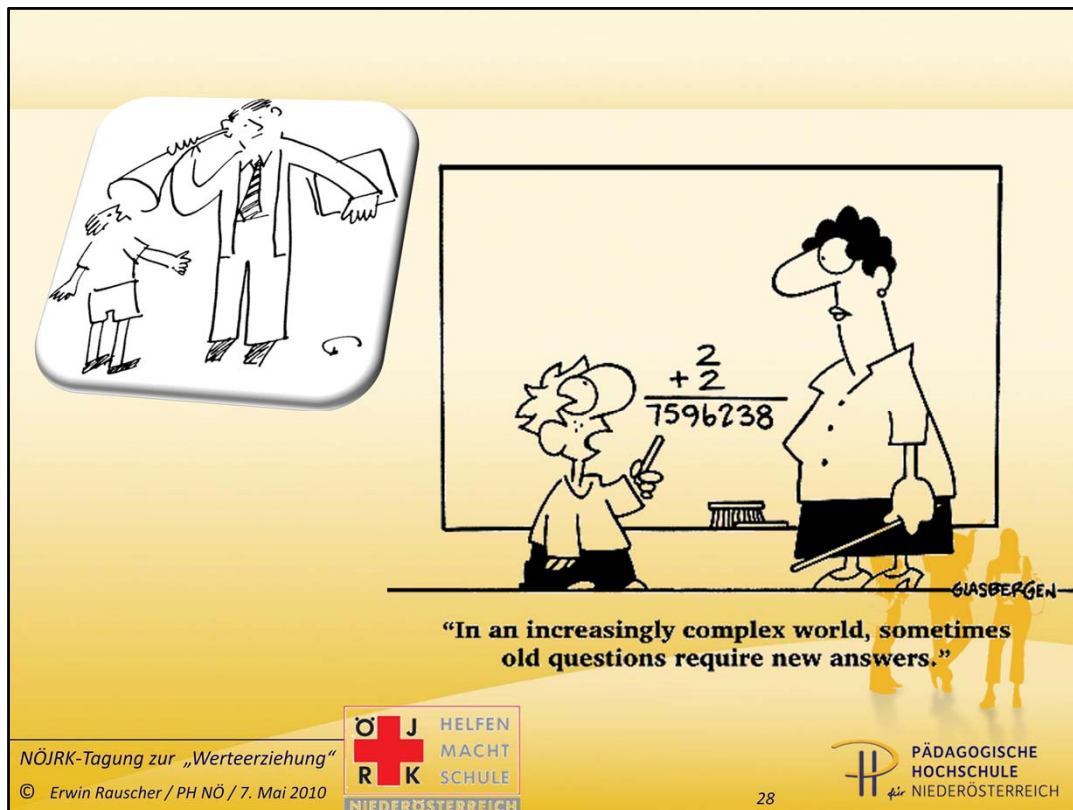
27

Hier sehen wir das Aviso zu einer Tagung unserer Hochschule an und mit der Uni Krems erst von vorgestern:

Am 8. Jänner dieses Jahres hat der amerikanische Literaturagent John Brockman die Frage des Jahres 2010 publiziert – sie lautet: *Wie verändern Internet und vernetzte Computer die Art, wie wir denken?*

Das ist und war quasi Tagungstitelfrage an die Schule!

Dahinter steckt jene andere Frage des Wissenschaftshistorikers George Dyson: *„Sind der Preis für Maschinen, die denken, Menschen, die es nicht mehr tun?“*



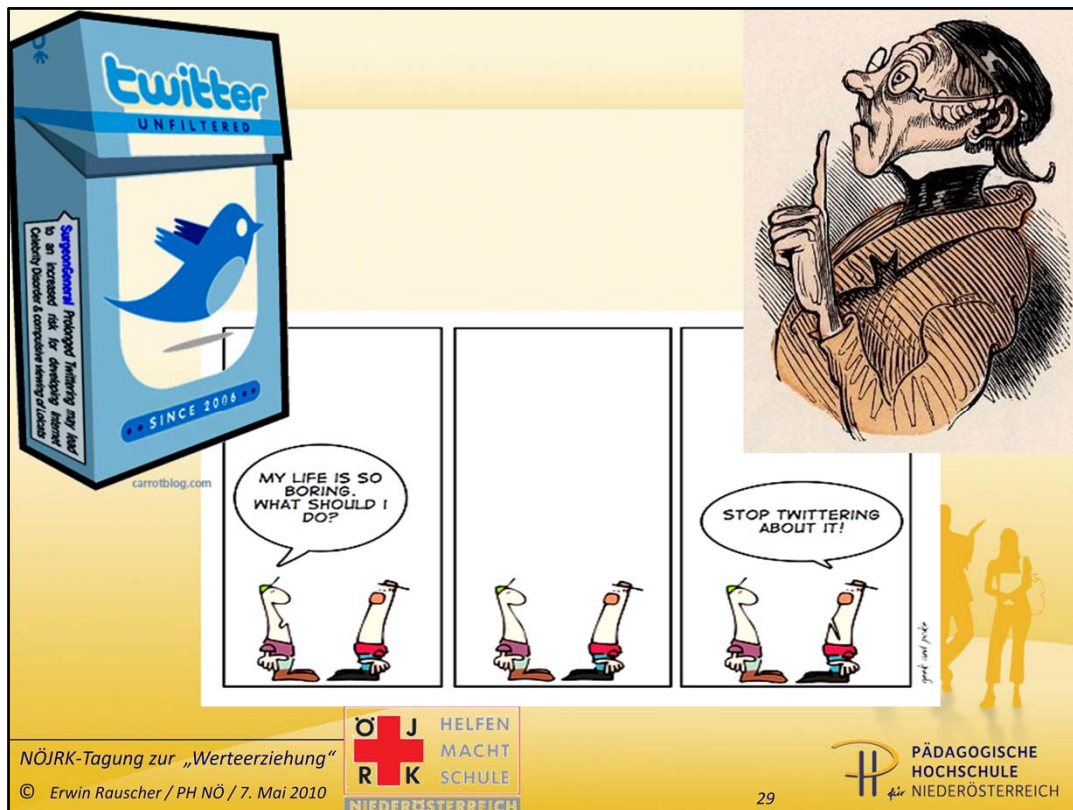
Digitales Lernen ist heute längst nicht einträchtig:

Manche nennen es den Muskelschwund im Schlaraffenland – etwa nach dem Motto: Je mehr unsere Geräte können, desto weniger können wir.

Jedes Wissen hat seinen Ort. Aber: Wer immer alles gleich findet, dem ist auch alles gleich. Und man beklagt den Zusammenbruch von kognitiver und ethischer Orientierung.

Als ich im Audi-Max der Uni Wien meine erste Lehramtsprüfung schrieb, verwirrte mich meine Banknachbarin, als sie ihr Dirndlkleid hochzog, in dessen Falten die Schwindelzettel versteckt waren.

Heute werden Hausaufgaben per Mail verschickt, und auf gescannten und präparierten Trinkflaschenetiketten finden sich bei der Matura-Klausur die neu gescannten mathematischen Formeln der alten Griechen.



Aus der Paukerschule wurde mit dem You-Tube-Unterricht ein riskanter Abenteuerspielplatz, dessen Twitter-Mentalität den Lehrer Lämpel herausfordert. Die Risiken sind ebenso bekannt wie die Sorglosigkeit des Umgangs mit ihnen. Bei Schularbeiten ist Abschreiben lassen Schwindeln. An der Uni nennt man es Zitieren.

In den Betrieben heißt es Teamwork.

Im Web 2.0 liest die ganze Welt mit.

– Oder nicht mehr, weil Lesen längst out ist.

Doch wer glaubt, dass junge Menschen nicht mehr lesen, der gehe zu Facebook: Die Vampir-Romane der Buchhändler verstauben in den Schaufenstern.

Die Welt wird immer komplexer, doch niemand hilft: Peter Sloterdijk ruft nicht zurück, und selbst Armin Assinger steht für Anfragen nicht zur Verfügung.

Doch in Facebook wird man zum Fan: Geheimrat Goethe hat mehr als 23 000 Anhänger. Bayern München hat dort weniger.

Wenn mich jemand anruft, wird seine Nachricht vom Anrufbeantworter als wav-Datei digitalisiert und auf den Server geschickt, wo sie in mp3 konvertiert in meinem Weblog landet. Dort wird sie als Podcast über einen Newsfeed angeboten, der von R-Mail in eine Email übersetzt wird, die mir sagt, dass mich vor 20 Minuten jemand angerufen hat.

SMART Board Rules

- ALWAYS ask permission before using the SMART Board.
- No food should be eaten when using the SMART Board.
- Water bottles should not be near the SMART Board.

do you have a facebook?

ÖJ HELFEN R K MACHT SCHULE NIEDERÖSTERREICH

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

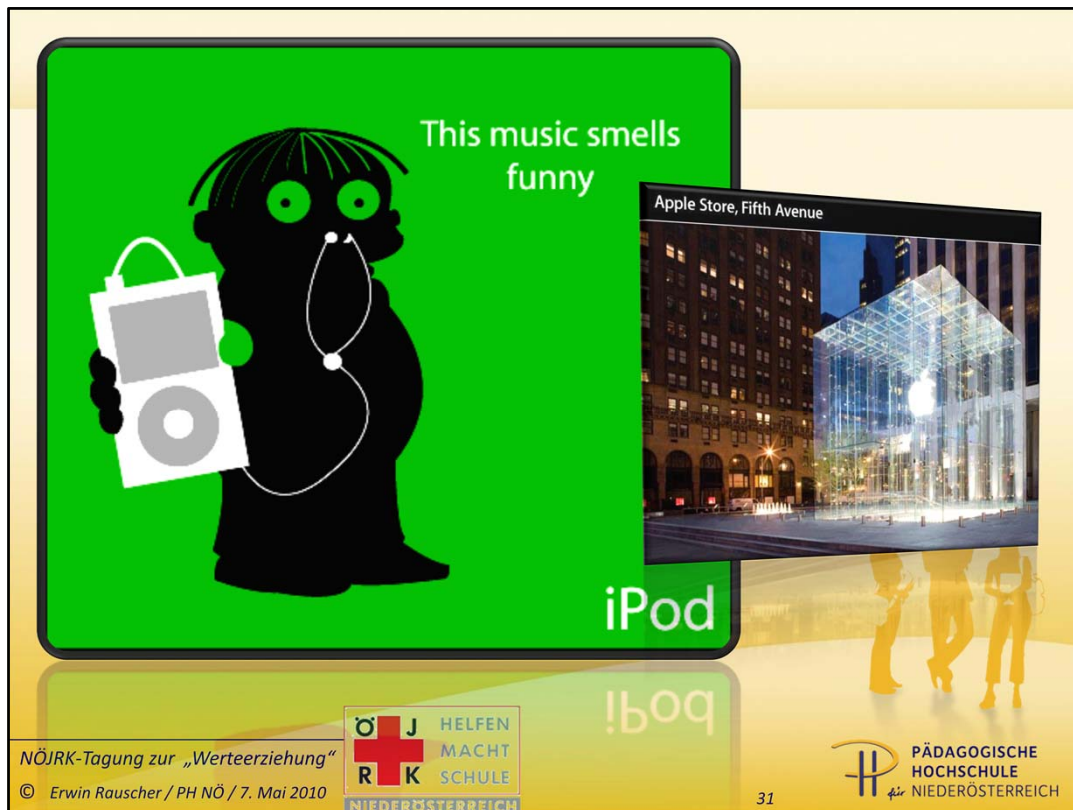
30

E-Mails werden schon klassisch genannt.
Skype war gestern.
Heute ist Facebook.

Nicht jeder, der in Facebook einen Blog besitzt, wird Bundespräsident – aber keiner wird es mehr ohne.

Hybrid als neues Vokabel für konvergent? Community statt Schülerparlament?
Suchmaschine statt Lexikon?
Smartboard statt Kreidetafel?
Netbook statt Hausübungsheft?

Lernen wir Internet-Denken – nicht als Surfen und Sammeln, sondern als Auswählen und Wegwerfen.
Tlingit statt Aleuten!



Im Spätherbst war ich in New York und habe dort die Columbia University und ihre School of Education besucht.
 Und ich war im Apple Store. Dort gibt es mehr I-Pods als anderswo Schulbücher.

Ein ‚Pod‘ – so habe ich das Vokabel noch in der Schule gelernt – ist ein Halter, eine Schale.

Wer als Lehrer den Kopf schüttelt oder bestätigend lächelt,
 wer seine Hand zur Geste formt und aus dem Auge leuchtet,
 wer beim Unterrichten ein Halter
 und beim Erziehen eine Schale ist,
 der ist ein digitaler Sokratiker.

Wir sind das Web

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

32

Was wir gar nicht brauchen, ist dagegen die zeitlich kollektive Verunglimpfung von LehrerInnen durch das „Web.Doppelnul“ des Herrn Dichand und seiner Claqueure.

Keimer/Trenkner
DAS DIGITALE
LEXIKON DER
POPULÄREN
IRRTÜMER

ÜBER
1.000 Missverständnisse,
Vorurteile und Denkfehler
von Abendrot bis Zyniker

← Eichborn, DIGITALE BIBLIOTHEK

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

33

Was wir auch nicht brauchen, ist die Entschulung des Lernens mit Hilfe der neuen Medien, der dann andere mit „teaching to the test“ entgegentreten zu müssen glauben ... die Taylorisierung der Schule nach Pisa hat schon genug ambitionierten LehrerInnen ihre Freude am Pädagogischen auf eine harte Probe gestellt.

Wo lernen wir leben?

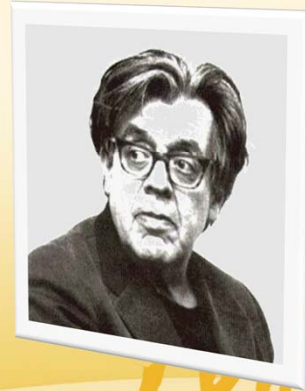
(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

**Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen**

und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

34

Rasch zur 2. und 3. Strophe:

Sie erinnern sich: Lernen soll ein politisches Lernen sein – anno 2010.

In den Worten Erich Frieds:

*Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen*

Wo lernen wir leben?

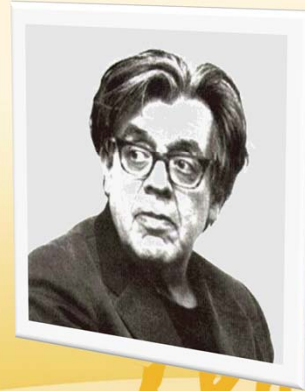
(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen

**und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?**

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

35

*und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?*



„Wer sich nicht mit Politik befasst, hat die politische Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: Er dient den Herrschenden.“

Max Frisch

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

36

Wir brauchen dafür die Repolitisierung unserer Schulen: Vor 65 Jahren hat Max Frisch in sein Tagebuch geschrieben: *„Wer sich nicht mit Politik befasst, hat die politische Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: Er dient den Herrschenden.“*

Der Lehrsatz des Pythagoras ist seit je her eine Pflicht der Schule und wird es bleiben. Heute aber sind es ebenso die Fragen der Diskriminierung, der Migration, des sozialen Gewissens, der Globalisierung und ihrer Gewinner und Verlierer, der großen Wanderung von Arm zu Reich, wie sie Hans Magnus Enzensberger genannt hat.

Es fehlt in modernen Demokratien nicht an Klagen, dass es um das politische Interesse, das politische Wissen und die politische Einsatzbereitschaft der Jugendlichen nicht gut bestellt sei.

Neu sind diese Klagen nicht – auch ist längst wissenschaftlich belegbar, dass die Politik vielen Heranwachsenden fremd bleibt. Das gilt insofern als bedrohlich, weil der Bestand von Demokratien an Zustimmung und Engagement gebunden ist.

Ich danke Herrn DDr. Lengheimer und dem Land NÖ für die mit unserer PH jüngst eingeleitete Initiative zur Politischen Bildung, in die ich einige Ideen für die Schule einbringen konnte. Oberstes Ziel ist die zügige Realisierung.



Schon in den platonischen Dialogen findet sich die einfache Frage des Sokrates:
Kann der/die Andere nicht auch Recht haben? Kann es nicht auch anders sein?

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

Einladung zum Symposium

HEIMAT:

Europäische Verantwortung für österreichische Schüler/innen

Wann: 2. Dez. 2009, 8:45 – 16:00 Uhr
Wo: Festsaal der PH Niederösterreich
Mühlgasse 67, 2500 Baden

www.ph-noe.ac.at

NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

PROGRAMMFOLGE

08:45 Opening - Eintreffen der Teilnehmer/innen

09:15 „Wie weit reicht euer Gebiet?, fragte man einen Spartaner – eine Begrüßung“
(Univ.-Prof. Dr. Erwin Rauscher, Rektor der PH NÖ)

09:25 Demokratie braucht Bildung – Eröffnung des Symposiums
(Wirkf. Hofrat DDr. Karl Lengheimer, Direktor des Landtages von Niederösterreich)

09:30 Heimat als interkulturelles Projekt für die österreichische Schule im europäischen Umfeld
(o.Univ.-Prof. Dr. Dietmar Larcher, Universitäten Klagenfurt/Teheran/Triest/Csaka/ Hangzhou/Cork)

10:15/10:45 Living Dialogues I / Living Dialogues II

11:15 Neue Heimat – Zuwanderung nach Österreich
(Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann, Institut für Geographie/Regionalforschung der Universität Wien)

12:00 HOME MADE | WORLD WIDE – Regionale Kulturarbeit schafft Heimat
(Dr. Edgar Niemecek, Geschäftsführer von Kultur.Region.Niederösterreich GmbH)

12:15/12:45/13:15 Living Dialogues III / Living Dialogues IV / Living Dialogues V und: Mittagspause nach Wahl

14:00 Die Europäische Union – unsere größere Heimat
(Dr. Wolfgang Schüssel, Abgeordneter zum NR, Bundeskanzler der Republik Österreich a.D.)

15:00 Konzert mit **Timna Brauer & Elias Meiri** Ensemble: Songs from Jerusalem

16:00 Ende des Symposiums

16:10 „Post-Festum“-Gespräch der „Living Dialogues“ und der Referierenden

Moderation: Christoph Hofbauer

Anmeldung unter: birgit.lenauer@ph-noe.ac.at

R K MACHT SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

38

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

Schon 16-Jährige Schüler/innen können wählen und haben es im Juni 2009 bei der Europawahl erstmals getan – ein klares und glaubwürdiges Signal unserer Gesellschaft, dass sie in lebenswichtigen Entscheidungen eingebunden sind – *yes, they can!*

Nicht zuletzt parteipolitische Indoktrinierungsversuche haben uns angeleitet, zu einem klärenden und aufklärenden Symposium einzuladen – es hat im Dezember hier an der PH stattgefunden und hatte 450 Teilnehmer/innen.

Ivo Bischoff

**Mentale Modelle,
politisches Lernen und
demokratische Wirtschaftspolitik**
Theoretische Grundlegung und Modellierung
mittels genetischer Algorithmen

metropolis

SOCIAL SCIENCE
SIMULATIONS

Entscheiden
und Handeln

NÖJRK HELFEN
MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

39

Wer gerade heute nicht über den europäischen Zaun schaut, wer sich für immun hält oder gleichgültig verhält gegenüber der Erkenntnis *„Politische Bildung ist die Subversion von Gewalt“*, der ist kein Lehrer.
Europa ist mehr als ein geographischer Begriff – machen wir’s an den Schulen zu einem pädagogischen.

Mit neuem Mut.

2010

Europäisches Jahr
zur Bekämpfung von
Armut und
sozialer Ausgrenzung

*Politische **Bildung** ist die
Subversion von Gewalt!*

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

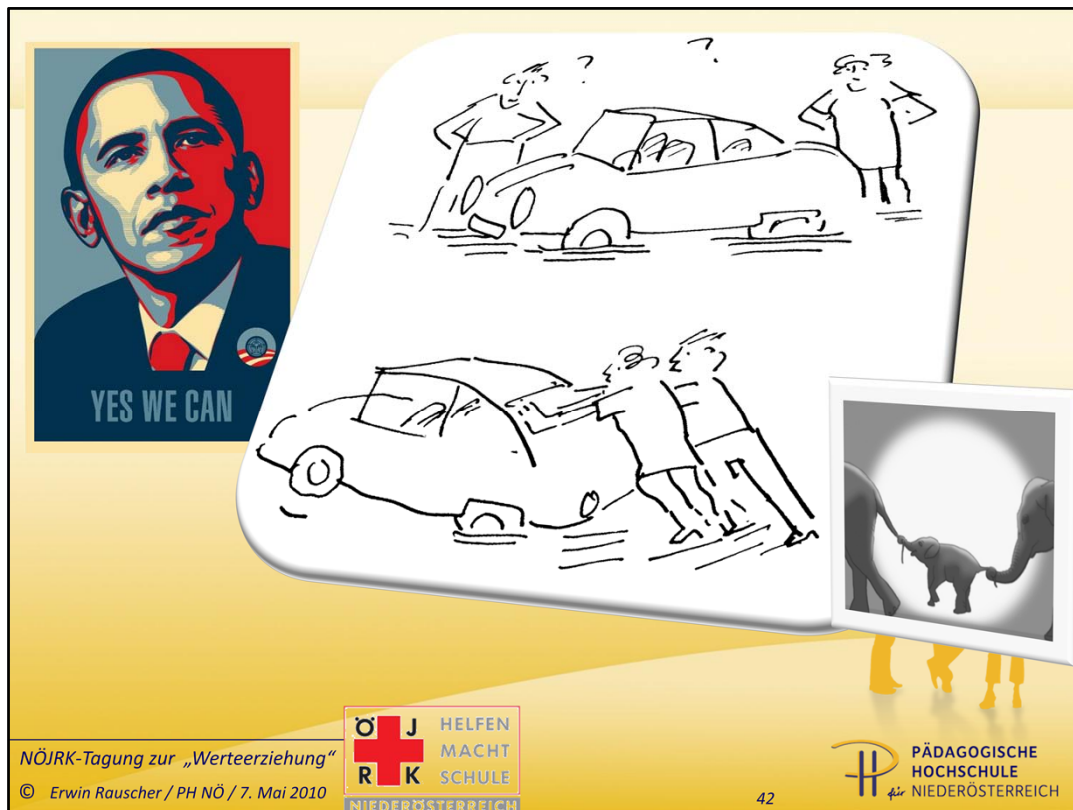
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

40

Wenn Besserwisser von europäischer Integration reden – lassen wir sie zu Bessermachern für Griechenland werden. Heute!
und reden wir darüber in der Schule, bevor wir in den Ferien das nächste Last minute buchen!



Die Fragen dazu nicht zu meiden, kratzt am klassischen Verständnis von Bildung: Wenn Sie dazu Konkretes hören wollen, dann erinnern wir uns an die Besetzung des Audi-MAX der Uni Wien – hören Sie sich jetzt den Hochschuldialog an – nur ein Beispiel: als man beim letzten Treffen der Forderung der Vorsitzenden der Hochschülerschaft nach mehr Budget für die Unis entgegenhielt, das würde auf Kosten anderer Sozialleistungen des Staates gehen müssen, denn es gäbe in gesamter Summe nicht mehr Geld, meinte diese lapidar: Dann soll man eben welches drucken lassen ...



Doch zurück zur Schule:

Werteeziehung geschieht durch Ethik globaler Solidarität im lokalen Tun.

Aus Obamas "Yes, we can" schreit das "Yes, we do" heraus.

Wo Freiheit als Verantwortung zugesprochen wird und im Tun aufbricht, nur dort wird Schule praktisch.

Darin liegt ein pädagogisches Paradox: Man verzichtet auf eigene Vorteile zugunsten des Leben-Könnens anderer.

Bildung als Hilfe zur Realisierung möglicher Freiheit!

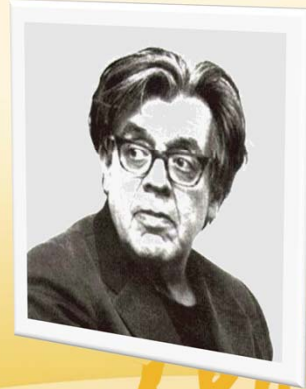
Wo lernen wir leben?

(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen
und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

**Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?**



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

43

Für jetzt soll die letzte Strophe Erich Frieds Gedicht nichts anderes meinen:
*Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit wird
?*

*Bildung
wird erst
Bildung
durch
ihr
WOFÜR*

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

44

Bildung durch Helfen:

Lernen muss sozial sein – so nannte ich meinen dritten Gedanken!

Wir brauchen nicht nur neue Bilder von gemeinschaftlicher Verantwortung und Ideen, sondern Taten.

Helfen funktioniert nicht im 50-Minutentakt – Helfen fordert den Supplieralltag heraus, denn es verlangt Solidarität jenseits der bloßen Bekenntnisse und Zuneigung.

„Es ginge schon, aber es geht nicht“ oder „Ich würd‘ schon gerne wollen, ich ‘trau mich nur nicht dürfen“ das sind Lehrerstereotypen, die helfenden Unterricht vor Ort oft zur Totgeburt verurteilen.

Dazu kommt das österreichisch-spezifische Phänomen, dass sich jede Veränderung rechtfertigen muss, Wiederholung und Gewöhnung brauchen es jedoch nicht – unabhängig von der damit verbundenen Qualität.



Helfender Unterricht braucht die Kennzeichnung von „*Es geht eigentlich nicht, aber wir tun es*“ oder „*Ich spann' ein Netz, denn zu verbinden und überwinden ist mir Gesetz*“ als Anspruch und Zuspruch an die Lehrkraft als Person im unterrichtlichen Geschehen von Bildung.

Helfen ist anderes als Opfern: Während es der Glanz des Opfern ist, etwas von sich zu geben, um alles für sich zu behalten, ist es die Echtheit, ja die Kultur des Helfens, sich zu geben, um andere zu halten.

Burgtheater Wien

❖ Sa., 8. 5. 2010
❖ So., 23. 5. 2010



Gert Voss (Dichter / Mephistopheles), Tobias Moretti (Faust)

*„Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.“*

NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010

Ö J HELFEN
R K MACHT
SCHULE
NIEDERÖSTERREICH

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

46

Und weil das Burgtheater gerade in diesen Tagen Faust I spielt, zitiere ich daraus:
*"Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren."*

Das ist ein Detail jenes vieldiskutierten Bilds von einer „sanften“ Gesellschaft,
→ in der persönliche Entfaltung die Pflege immaterieller Werte möglich macht – ÖJRK!,
→ in der nicht länger der ellenbogenstarke Homo oeconomicus obenan steht,
→ die vielmehr auch einen neuen sozialen Sinn entwickelt, nach dem immer mehr Menschen fragen, besonders jüngere.

Dazu gehören 1) die kleinen sozialen Netze, die in Selbsthilfegruppen und durch eine „Sozialzeit“ von den großen Sicherungssystemen vermittelte soziale Fernwärme ergänzen – gerade in der Schule!

Dazu zählen 2) die Aufwertung der Nichterwerbsarbeit und die Arbeitszeit nach Maß ebenso wie die Sozialverträglichkeit der Technik und die Umweltpflichtigkeit im Rahmen einer solidarischen Ökologie – ebenso in der Schule.

Dazu gehören 3) viele Projekte an vielen Schulen nach dem Motto, dass der Mensch vor allem dann nicht vom Brot allein lebt, wenn er genug davon hat und deshalb davon gibt.

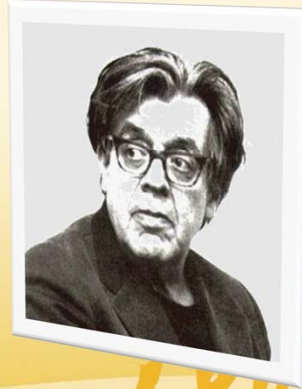
Wo lernen wir leben?

(von Erich Fried)

**Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?**

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen
und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteeziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

47

Wo lernen wir leben?

Leitworte als Leitwerte – 3 auf die Menschen der Schule bezogene Leitwerte: *Einmaligkeit – Selbigkeit – Individualität*

In dieser Trias bleibt ein Schüler nicht Objekt, wird eine Schülerin zur Person:

Als Objekt ist er ein Schüler der Klasse.

Als Person ist er mein Schüler.

Objekt ist sie in der 3A-Klasse. Person überall.

Objekt in der 2. Stunde. Person immer.

Als Objekt Unterrichtsempfängerin.

Als Person Unterrichtsteilnehmerin.

Hier die Summe von Eigenschaften, Tugenden, Neigungen, Stärken und Schwächen.

Da: Bloß und ganz er oder sie selbst.

Wo lernen wir leben?

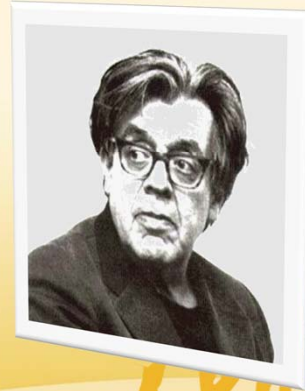
(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

**Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen**

und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

48

Als Objekt diszipliniert – oder auch nicht.
Als Person: frei.
Als Objekt gehorsam – oder auch nicht.
Als Person: verantwortlich.
Hier: auszubilden.
Da: zu bilden.

Wo lernen wir leben?

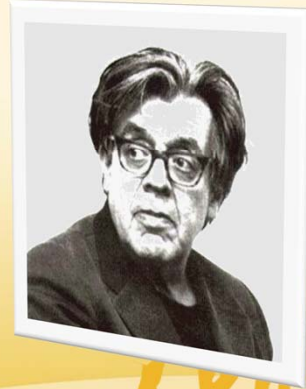
(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen

**und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?**

Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

49

Die Lehrerin kennt ihre Schüler.
Oder: Die Lehrerin anerkennt ihre Schüler.
Die Schülerin lernt den Inhalten zu folgen.
Oder: Sie lernt, nach den Gründen zu fragen.
Ihr Wissen ist durch Prüfungen messbar.

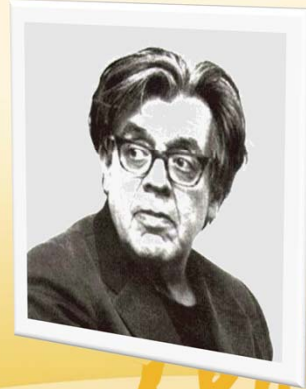
Wo lernen wir leben?

(von Erich Fried)

Wo lernen wir?
Wo lernen wir leben
und wo lernen wir lernen
und wo vergessen um nicht nur Erlerntes zu leben?

Wo lernen wir klug genug sein
die Fragen zu meiden
die unsere Liebe nicht einträchtig machen
und wo lernen wir ehrlich genug sein
trotz unserer Liebe
und unserer Liebe zuliebe
die Fragen nicht zu meiden?

**Wo lernen wir uns gegen die Wirklichkeit wehren
die uns um unsere Freiheit betrügen will
und wo lernen wir träumen
und wach sein für unsere Träume damit etwas von ihnen unsere Wirklichkeit
wird?**



NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“

© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

50

Oder: Es ist durch Prüfungen steigerbar.

Ein Schüler als Objekt ist austauschbar. Kann sitzen bleiben.

Ein Schüler als Person ist unersetzlich – einmalig; selbig.

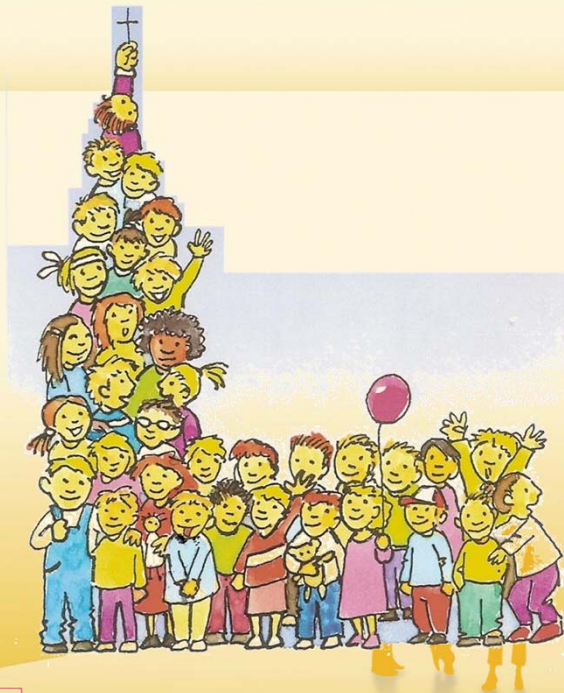
Als Objekt hat er Respekt.

Als Person: Würde.

Katalognummer – oder: Trägerin ihres Namens.

Werteerziehung?!

Wo
lehren
wir
Leben?



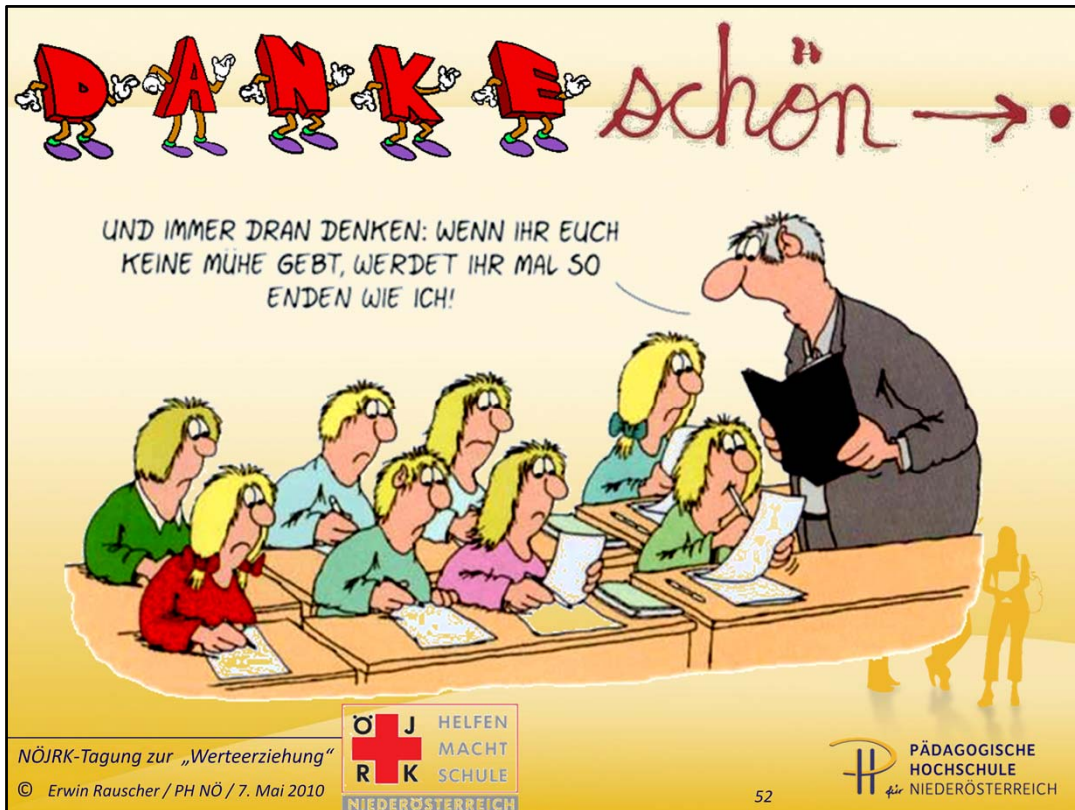
NÖJRK-Tagung zur „Werteerziehung“
© Erwin Rauscher / PH NÖ / 7. Mai 2010



51



Als Objekt: Schülerin der eigenen Schule.
Als Person: Kind Gottes.



VIELEN DANK!